

Es war einmal eine Mäusefamilie.

Die lebte in dem Barockgarten der fürstlichen Familie Lobkowitz in Neustadt, im „Alten Schloss“, das von gewaltigen Mauern und einem wunderschönen Park umgeben war.

Ganz unten im Garten befindet sich der Hungerturm, in dem früher die bösen Menschen eingesperrt waren.



Von dort aus führt eine Wendeltreppe in die Küche des Schlosses. Und genau hier hatte sich die Familie Nagezahn ihr Heim eingerichtet, ein idealer Ort, denn Küchenabfälle und Essensreste sorgten immer für einen reich gedeckten Tisch.

Als Carolina geboren wurde, wunderten sich ihre Eltern sehr.

"Wie sah dieses Kind denn aus?"

Sie sah ganz anders aus als die anderen Mäuse.

Sie war eine besondere Maus, sie hatte nämlich ein großes rotes Ohr und einen dicken roten Schwanz.



Die Geschwister von Carolina sahen ganz normal aus mit ihrem grauen Fell, den spitzen Ohren, schönen dunklen Knopfaugen und einem langen grauen Schwanz. Familie Nagezahn hätte ein sorgloses, glückliches Leben führen können, wäre da nicht das Aussehen von Carolina gewesen.



Carolina hatte es sehr schwer, denn ihre *Geschwister* merkten sehr bald, dass sie anders war. Wenn die Kinder alle *Verstecken* spielten, fanden sie Carolina immer gleich, weil sie einen roten Schwanz und ein rotes Ohr hatte.

Oft lachten sie ihre *Geschwister* aus. "Ho, ho! Hier kommt die *Feuerwehr!*", riefen sie ihr zu und noch viele andere Sachen.

Die Mutter beobachtete ihre Kinder dabei und war sehr traurig darüber.

Sie liebte ihre kleine Carolina, auch wenn sie so ganz anders war als die anderen.

Immer, wenn ihre *Geschwister* sie zu sehr ärgerten und an ihrem roten Schwanz zogen, lief sie weinend zu ihrer Mutter.



Die Mutter tröstete Carolina, nahm sie in den Arm und sagte: "Weißt du, Carolina, du bist was ganz Besonderes. Dich hat der liebe Gott mit besonderen Gaben ausgestattet, deine Geschwister wissen das nur nicht. Sie sehen nur, dass du anders bist."

So wuchs Carolina heran und ging dann auch sehr bald in den Mäusekindergarten.

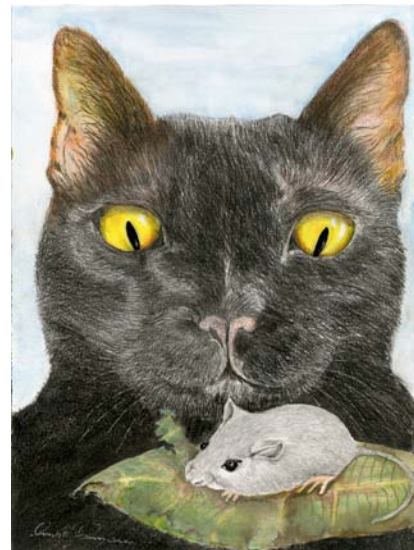
Sie war ein liebes, kleines Mäuschen, sehr wissbegierig und aufmerksam.

Sie lernte schnell und wollte alles wissen.

Die Mäusemama ging oft mit ihren Kindern in dem Barockgarten spazieren und zeigte ihnen alle Gefahren, welche auf eine Maus lauern.

„Eine Maus hat sehr viele Feinde. Deswegen müssen kleine Mäusekinder lernen, sich an die vorgeschriebenen Regeln genau zu halten“, erklärte die Mutter.

Da war der schwarze Kater, vor dem man sich in Acht nehmen musste, denn der lauerte nur darauf, eine kleine Maus fressen zu wollen.



Oder es gab auch den Storch auf dem Dach des Schlosses, der drei kleine Störche satt bekommen musste und gerne mal eine Maus fing. Frau Nagezahn zeigte ihren Kindern, wo sie sich bei Gefahr verstecken konnten, und noch vieles mehr.

So wuchs Carolina heran und wurde eine kluge, tüchtige junge Maus. Ihren Geschwistern lernte sie alles, was sie von ihren Eltern gezeigt bekommen hatte.

Aber manche ihrer Geschwister hatten die Regeln vergessen oder passten nicht auf. Und so konnte der schwarze Kater oder der Storch die eine oder andere Maus aus der Familie fangen und fressen.



Frau Nagezahn war jedes Mal traurig und weinte sehr, wenn es wieder eines ihrer Kinder getroffen hatte.

Eines Tages geschah es, dass die Mutter unachtsam war und der schwarze Kater sie erwischte.

Jetzt stand Carolina und Herr Nagzahn alleine da. Carolina half, wo sie konnte. Sie hielt das Haus sauber, kochte für die ganze Familie und wusch die viele Wäsche, die in so einem großen Haushalt anfiel, und wenn des Abends der Vater nach Hause kam, war sie todmüde und ging meist mit den kleinen Geschwistern ins Bett.

Eines Tages brachte ihr Vater eine neue Frau mit, die sich um die Kinder und den Haushalt kümmern sollte.

Carolina fühlte sich bald überflüssig und beschloss, weg zu gehen. Sie hatte von der großen Mäusestadt gehört. Dort wollte sie hin und ihr Glück suchen.

Von ihren Geschwistern und dem Vater verabschiedete sie sich, packte ihre Sachen zusammen und machte sich auf den Weg.

Sie lief den Berg hinunter und kam auf eine große Wiese. Was war das für eine ganz andere, neue Welt! Hier gab es ganz viele wunderschöne Blumen und weiter unten plätscherte munter ein Bächlein.

Carolina kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Fröhlich lief sie über die Wiese, sie rollte ihren roten Schwanz ein, blieb im hohen Gras und passte dabei auf, dass sie nicht entdeckt wurde.



Auf einmal kam ihr eine kleine Maus entgegen. Carolina blieb erschrocken stehen. Die andere Maus erschrak ebenso und blieb auch stehen.

Diese aber sah ganz anders aus. Sie hatte eine viel spitzere Nase und war auch kleiner als Carolina.